

# Erfahrungsbericht Universität Politecnica de Valencia (UPV) 2016/17



## Vorbereitung

Die Vorbereitung startete für mich etwa ein Jahr vor dem Beginn des Auslandssemesters, da ich noch einen Sprachnachweis für die englische Sprache im Niveau B2 benötigte. Ein entsprechender Sprachtest wird allerdings regelmäßig von der Uni in Bremen angeboten und kostet auch nur 40€. Wenn man an der Uni in Valencia Kurse auf Spanisch hören möchte, muss außerdem ein Sprachnachweis in Spanisch vom Niveau A1 vorgelegt werden.

Wenn man alle Voraussetzungen erfüllt, bekommt man nach der Bewerbung für ein ERASMUS Studium einen Zugang zu „Mobility Online“, einer Onlineplattform, auf der dann alle Dokumente hochgeladen werden müssen. Einige Dokumente müssen dann auch nochmal in ausgedruckter Form an den zuständigen ERASMUS Betreuer gegeben werden. Von der UPV erhält man dann eine Mail mit der Zusage des Platzes und einem Link, über den man sich dann noch in derem System anmelden muss und auch dort wieder einige Unterlagen hochladen muss.

Von der UPV wird empfohlen bereits etwa eine Woche vor Semesterstart anzureisen, was ich getan habe und auch unbedingt empfehlen würde, da an der Uni am Anfang auch noch sehr viel Organisatorisches zu klären war und man sich auf dem großen Campus erstmal zurechtfinden muss.

## Stadt

Valencia grenzt direkt ans Meer und hat wunderschöne breite Strände, an denen auch viele sportliche Events stattfinden. Außerdem hat Valencia eine wunderschöne Altstadt mit vielen kleinen Gassen, in denen sich Bars, Cafés und Restaurants befinden.

Es gibt eine Einkaufsstraße, die Calle de Colón, in der die größeren Marken zu finden sind und es gibt zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie der Mercato Zentral oder der Plaza de la Virgen.

Der größte Teil der Studenten wohnt in der Nähe der Blasco Ibañez da es in der Nähe zur Uni ist und sich dort viele Bars und Diskotheken befinden.

Es gibt auch viele Parks und Grünflächen. Besonders der Jardín del Turia ist sehr empfehlenswert. Dabei handelt es sich um ein trockengelegtes Flussbett, das einmal nördlich um die Altstadt herumführt.

## Wohnen

In Valencia ein günstiges Zimmer zu finden ist nicht schwierig. Ich habe mich schon im Vorfeld um ein Zimmer gekümmert, damit ich bei meiner Ankunft direkt was habe. Dabei hat mir die Organisation „Universal Students“ geholfen. Diese haben eine große Auswahl an Zimmern und Wohnungen, die alle sehr gut gelegen sind und Preistechnisch zwischen 160€ –

300€ liegen. Man kann sich auf deren Homepage dann Bilder der Wohnungen und Zimmer anschauen und sich dann für eins entscheiden. Das hat auch alles sehr unkompliziert geklappt. Ich habe das Zimmer, was ich angefragt habe bekommen und habe dann bei meiner Ankunft an der Wohnung auch direkt die Schlüssel bekommen und den Vertrag unterschrieben. Der einzige Nachteil ist, dass die Organisation für ihren Dienst 150€ haben will, und dass man sich die Mitbewohner nicht aussuchen kann. Aber es sind eigentlich alles internationale Studenten (die meisten auch ERASMUS) und ich habe mich mit allen meinen Mitbewohnern sehr gut verstanden.

Viele andere Studenten haben sich erst vor Ort um eine Wohnung gekümmert und die erste Woche in einem Hostel verbracht, was auch kein Problem ist. Bei der Wohnungssuche vor Ort unterstützen auch lokale Organisationen wie ESN. Das sind Studenten aus Valencia, die internationalen Studenten helfen und auch Reisen und Tagesausflüge anbieten. Außerdem wurde mir von meinem Institut an der UPV für die ersten Wochen ein Tutor bereit gestellt, der mir sonst auch bei der Wohnungssuche geholfen hätte.

Worauf ich bei der Suche eines Zimmers auf jeden Fall achten würde, ist, dass (für das Wintersemester) eine Heizung im Zimmer vorhanden ist. Denn die Wohnungen sind nicht gut isoliert und es kann in den Nächten doch sehr kalt werden.

## Mobilität

Es ist sinnvoll sich bei der Ankunft in Valencia an einem Tobacco Shop eine Mobilis Card zu holen. Diese kostet 10€ und man hat direkt 10 Fahrten mit dem Bus darauf gespeichert. Mit dieser Karte kann man sich dann im Internet bei Valenbisi registrieren. Valenbisi ist das lokale Fahrradverleisystem. Es kostet für ein Jahr etwa 30€ (es gibt leider keine Kondition für ein halbes Jahr) und man kann jeweils die erste halbe Stunde, wenn man sich an einer Station ein Fahrrad geliehen hat kostenlos fahren. Valenbisi-Stationen gibt es zu Hauf in der ganzen Stadt verteilt und man braucht eigentlich nie länger als eine halbe Stunde um dorthin zu kommen, wo man hin möchte. Für mich war das die perfekte Möglichkeit um zur Uni zu fahren und eigentlich nutzen alle Studenten Valenbisi.

Es gibt in der Stadt auch die Metro und den Bus, mit denen man ganz gut von A nach B kommt, allerdings gibt es kein Semesterticket.

## Sprache

In Valencia sind alle wichtigen Dokumente und auch alle Emails von der Uni in zwei Sprachen. Zum einen Castellano (Spanisch) und zum anderen Valenciano. Valenciano ist eine dem Spanischen verwandte Sprache die hauptsächlich nur noch auf dem Land um Valencia herum gesprochen wird.

Die Einheimischen sprechen so gut wie gar kein Englisch. Daher ist ein Sprachkurs im Vorfeld auf jeden Fall ratsam. Auch an der Universität an den Informationsschaltern wird kein Englisch gesprochen, was für mich am Anfang doch sehr schwierig war.

An der UPV werden während des Semesters mehrere kostenlose Spanischkurse angeboten. Allerdings sollte man sich rechtzeitig informieren und in einen Kurs eintragen, da diese sonst voll sind. Für diese Sprachkurse gibt es im Übrigen auch 4,5 CPs.

## Universität

Die Universität in Valencia ist sehr groß, sehr gut ausgestattet und hat sehr viele internationale Studenten.

Man sollte die Kursauswahl vor dem Beginn des Auslandsaufenthaltes nicht zu ernst nehmen, da sich vor Ort noch sehr viel ändert, was aber ganz unproblematisch ist. Ich habe alle Kurse, die ich wollte auch bekommen.

Die meisten Kurse werden pro Woche zwei mal angeboten. Einmal auf Englisch und einmal auf Spanisch. In den englischen Kursen sind meist nur internationale Studenten vertreten. Entsprechend sind die Kursgrößen eher klein. Ich hatte Kurse in denen wir nur zu dritt waren. Der größte Kurs in dem ich saß waren 15 Teilnehmer. Da alle internationalen Studenten im Prinzip die gleichen Kurse gewählt haben erinnerte der Unterricht eher an die Schulzeit mit einer sehr kleinen Klasse. Auch das Verhältnis zu den Professoren ist eher offen und alle werden mit Vornamen angesprochen.

Der Arbeitsaufwand für die einzelnen Fächer ist sehr unterschiedlich. In einigen Fächern müssen jede Woche Aufgaben abgegeben werden, die teilweise sehr aufwendig sein können und ein Teil der Endnote ausmachen. In anderen Fächern muss man zwar keine Aufgaben abgeben, dafür schreibt man nach jeder abgeschlossenen Unit einen Test oder muss was Präsentieren. Es gibt auch Fächer in denen es Anwesenheitspflicht gibt. In diesen Fächern macht die Anwesenheit tatsächlich dann auch einen Teil der Endnote aus. Außerdem sind viele Fächer eine Kombination aus Vorlesung und Laborübungen.

Vom Schwierigkeitsgrad sind alle Tests, Übungen und Klausuren einfacher als in Deutschland. Falls man dennoch irgendwo durchfallen sollte können die meisten Klausuren noch im selben Semester nachgeholt werden.

Bei jeglichen Problemen waren das International Office oder der zuständige Professor sehr hilfsbereit und haben meist auch innerhalb von wenigen Stunden auf Emails geantwortet.

## Freizeit

Es gibt in Valencia viele Organisationen, die sich speziell an ERASMUS Studenten richtet (ESN, Happy Erasmus, ERASMUS Life, ...). Diese bieten jedes Wochenende Tagesausflüge in umliegende Regionen von Valencia, gemeinsame Unternehmungen in Valencia selber (Zoobesuch, Stadtführung, Ozeanografic) und viele Erasmus-Partys an. Außerdem werden

auch größere Rundreisen angeboten über Feiertage nach Marokko oder Portugal. Die Angebote sind meist sehr kostengünstig und auf diese Weise lernt man viele andere ERASMUS Studierende kennen und sieht viel von Spanien, bzw. lernt viel über die spanische Kultur.

## Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr habe ich große Probleme mir die in Valencia erbrachten Leistungen anrechnen zu lassen. Das war allerdings schon vor dem Auslandsaufenthalt abzusehen, da wir im Master unsere Wahlmodule aus einem auf die Uni zugeschnittenen Katalog wählen müssen. Für die Fächer aus diesem Katalog gibt es selbstverständlich in Valencia keine Entsprechungen. Daher konnte ich mir die im Ausland erbrachten Leistungen nur als General-Studies oder als freiwillige Zusatzleistung anrechnen lassen.

Ich finde es sehr schade, dass durch diese Eingrenzung auf den universitätsinternen Katalog an Fächern die Mobilität der Studenten quasi verhindert wird. Von anderen Universitäten kenne ich es so, dass man während des Auslandssemesters eine bestimmte Anzahl an Kreditpoints aus einem bestimmten Themenbereich belegen muss und diese einem dann ohne Probleme an der Heimatuniversität angerechnet werden. Sehr schade, dass so etwas bei uns nicht funktioniert und dass somit ein Auslandsaufenthalt das Studium um ein Semester verlängert.

## Fazit

Ich persönlich fand den Auslandsaufenthalt in Valencia auf jeden Fall sehr gut und würde es jeder Zeit weiter empfehlen.

Da es in Valencia sehr viele internationale Studenten gibt, lernt man sehr schnell viele nette Leute kennen. Die Fächer an der Uni waren sehr interessant und auch die komplett anderen Unterrichtsmethoden, die zu Beginn noch seltsam erschienen, haben mir im Nachhinein sehr gefallen.

Es gibt in Valencia sehr viel zu entdecken und durch eine Vielzahl an Organisationen gibt es ein riesiges, kostengünstiges Freizeitangebot.